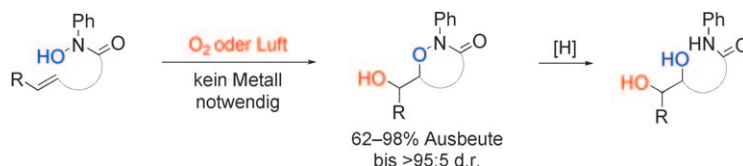


Synthesemethoden

V. A. Schmidt,
E. J. Alexanian* — 4593 – 4596



Metal-Free, Aerobic Dioxxygenation of Alkenes Using Hydroxamic Acids



Einmal Dioxxygenierung bitte, aber ohne Metall: In Gegenwart von O_2 oder Luft als einzigem Oxidans und einziger externer O-Atomquelle liefert eine Vielzahl ungesättigter Hydroxamsäuren cyclische

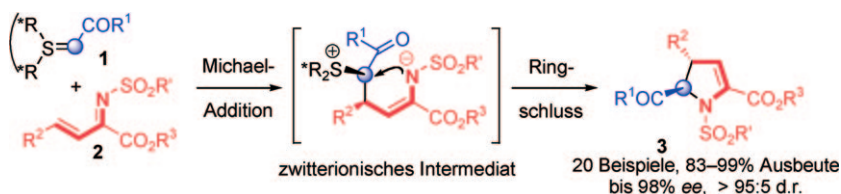
Hydroxamate, die einfach in 1,2-Diole überführt werden können, wobei eine ausgezeichnete Stereokontrolle möglich ist.

Cycloadditionen

L.-Q. Lu, J.-J. Zhang, F. Li, Y. Cheng, J. An,
J.-R. Chen,* W.-J. Xiao* — 4597 – 4600



Tuning Electronic and Steric Effects: Highly Enantioselective [4+1] Pyrroline Annulation of Sulfur Ylides with α,β -Unsaturated Imines



Sterische und elektronische Effekte: Mit Hilfe einer neuartigen [4+1]-Cycloaddition von atropisomeren Schwefel-Yliden **1** und ungesättigten Iminen **2** gelingt die Synthese enantiomerenangereicherter Pyrro-

line **3** in hohen Ausbeuten. Die beobachteten hohen Stereoselektivitäten wurden anhand einer Konformationsanalyse der Ylide erklärt.

DOI: 10.1002/ange.201003010

Vor 50 Jahren in der Angewandten Chemie

Zukunft braucht Herkunft – die Angewandte Chemie wird seit 1888 publiziert, und im nächsten Jahr gibt es auch die International Edition schon 50 Jahre. Ein Blick zurück kann Augen öffnen, zum Nachdenken und -lesen anregen oder ein Schmunzeln hervorlocken: Deshalb finden Sie an dieser Stelle wöchentlich Kurzurückblicke, die abwechselnd auf Hefte von vor 100 und vor 50 Jahren schauen.

Der Titel „Elektronenüberführung durch Lichtabsorption und -emission in Elektronen-Donator-Acceptor-Komplexen“ zeigt, wie sich die Terminologie doch im Laufe der Zeit leicht ändert. Gibt es für den Donor heute zumindest eine sehr starke Präferenz gegenüber dem Donator, so hat sich der Elektronentransfer gegenüber der -überführung längst vollständig durchgesetzt.

Georg Wittig, Rolf Huisgen und Costin Nenitzescu dominieren den Zuschriftenteil, letzterer gleich mit zwei Beiträgen über Methoden zur Herstellung von Dichlorcarben.

Beim Vortrag „High-Amylose-Corn, – eine vielversprechende Entwicklung aus den USA“, gehalten auf der internationalen Stärke-Tagung in Detmold im April 1960, geht es um „genetische Versuche zur Erhöhung des Amylose-Gehalts“ wegen der „anwendungstechnisch interessanten Eigenschaften amylose-reicher Stärke“ beispielsweise für die Papierindustrie. Interessanterweise wurde in neuerer Zeit die Kartoffel Amflora mit dem Ziel entwickelt, nur aus Amylopektin bestehende, also amylosefreie Kartoffelstärke zu erhalten, da diese bei der Papierherstellung für bessere Haftung von Füll- und Faserstoffen

sorgt. Auch bemerkenswert ist, dass sich gleich drei Beiträge aus unterschiedlichen Ländern mit dem Einfluss radioaktiver Strahlung (und sogar Ultraschall) auf Stärke beschäftigen.

Erwähnt wird in den Versammlungsberichten auch die Inbetriebnahme des CERN-Protonen-Synchrotrons. Im Unterschied zu anderen Teilchenbeschleunigern aus dieser Zeit wird es – als Vorbeschleuniger – heute noch verwendet, wenngleich zurzeit eher der Large Hadron Collider in aller Munde ist.

Lesen Sie mehr in Heft 12/1960